

Geschäftsbericht 2015

EXTREMUS
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Aufsichtsrat	2
Vorstand	3
Beirat	4
Lagebericht des Vorstands	6
Gewinnverwendungsvorschlag	16
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015	17
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015	18
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015	20
Anhang 2015	22
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	32

Aufsichtsrat

Dr. Robert Pohlhausen

Vorsitzender

ehem. Vorsitzender des Vorstands der VGH Versicherungen, Hannover

Dr. Christian Hinsch

stv. Vorsitzender

stv. Vorsitzender des Vorstands der Talanx AG, Hannover

Vorsitzender des Vorstands der HDI Global SE, Hannover

Dr. Joachim ten Eicken

Mitglied des Vorstands der HDI Global SE, Hannover

Dr. Markus Hofmann bis 14.07.2015

Mitglied des Vorstands der Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München

Dr. Arno Junke

Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf und Berlin

Jens Lison ab 14.07.2015

Mitglied des Vorstands der Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München

Frank Reichelt

Managing Director der Swiss Re Europe S.A., Niederlassung Deutschland, Unterföhring

Ulrich W. Reinholdt

Senior Advisor and Former Member of the Board of Directors AIG Europe Limited Direktion für Deutschland, Frankfurt

Dr. Peter Röder

Mitglied des Vorstands der Münchener Rück AG, München

Dr. Klaus Sticker

ehem. Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund

Vorstand

Leo Zagel

Vorsitzender bis 31.12.2015

Dirk Harbrücker

Gerhard Heidbrink

Mitglied ab 01.09.2015

Vorsitzender ab 01.01.2016

Beirat

Dr. Joachim ten Eicken

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der HDI Global SE, Hannover

Olav Bogenrieder bis 14.07.2015

stellv. Vorsitzender

Direktor

Fachbereichsleiter Firmen Sach / TV / TR der Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München

Sabine Krummenerl

stellv. Vorsitzende ab 14.07.2015

Mitglied des Vorstands der Provinzial Rheinland, Düsseldorf

Dr. Stefan Klein

Geschäftsbereichsleiter der Münchener Rück AG, München

Dr. Alexander König

Direktor

Market Head Germany der Swiss Re Europe S.A., Niederlassung Deutschland, Unterföhring

Dr. Christoph Lamby

Mitglied des Vorstands der R+V Versicherung AG, Wiesbaden

Thomas Leicht

Vorsitzender des Vorstands der Gothaer Allgemeine Versicherung AG - Gothaer Versicherungen - , Köln

Heiner Lüttgens

Direktor

Abteilungsleiter Konzern-Rückversicherung der Generali Deutschland Holding AG, Köln

Ulrich W. Reinholdt

Senior Advisor and Former Member of the Board of Directors AIG Europe Limited Direktion für Deutschland, Frankfurt

Stefan Richter

Mitglied des Vorstands der Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft, Münster

Dr. Klaus Sticker bis 14.07.2015

ehem. Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG SIGNAL IDUNA-Gruppe, Dortmund

Jörg Stapf ab 14.07.2015

Leiter Rückversicherung der Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München

Christoph Willi

Mitglied des Vorstands der Zurich Insurance Plc. Niederlassung für Deutschland, Frankfurt

Prof. Dr. Wolfram Wrabetz

ehem. Hauptbevollmächtigter und Vorsitzender der Vorstände der Helvetia Versicherungen in Deutschland,
Frankfurt

Bernd Zens ab 14.07.2015

Mitglied des Vorstands der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln

Lagebericht des Vorstands

Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt ist in 2015 in Deutschland laut Statistischem Bundesamt um 1,7 Prozent gestiegen. Vor allem der private Konsum hat zu dem überraschend kräftigen Plus beigetragen.

Die deutsche Versicherungswirtschaft zeigt weiter eine stabile Geschäftsentwicklung. Sie hat 2015 den widrigen Rahmenbedingungen getrotzt. In der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen sogar um 2,7 Prozent auf 64,3 Mrd. Euro.

Terrorversicherung in Zusammenarbeit mit dem Staat

Auch in 2015 ist die Nachfrage von Großkunden und Investoren nach Sachversicherungskapazitäten für Terrorschäden weiter gestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Terrorlage weltweit verschärft hat. Die Krisenherde wie Syrien, Irak oder auch die Aktivitäten des „Islamistischen Staates“ zeigen Auswirkungen auf Deutschland. Salafisten rufen zu Anschlägen in Deutschland auf. Als Ziele werden u. a. öffentliche und kirchliche Einrichtungen, Flughäfen, Transportmittel sowie Risiken mit Massenveranstaltungen genannt. Dadurch kommt es in Ballungsgebieten wie Frankfurt, Berlin, Hamburg und München zu einer erheblichen Kumulierung der Risiken. In der gefährdeten Kumulzone führt dies zu einer Anhäufung von Risiken bis zu 6 Mrd. Euro. Eine derartige Situation ist versicherungstechnisch auf privatwirtschaftlicher Basis nicht zu bewältigen.

Nur die Gründung von EXTREMUS im Zusammenwirken mit der Bundesregierung ermöglichte, die Nachfrage nach Versicherungsschutz gegen Terrorrisiken zu befriedigen.

Das Geschäftsmodell von EXTREMUS wird von der Überzeugung getragen, dass für den Wirtschaftsstandort Deutschland im internationalen Wettbewerb die Deckungsmöglichkeit gegen Terrorrisiken unabdingbare Voraussetzung ist. In den weiteren wichtigsten westlichen Industriestaaten (USA, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Niederlande und Belgien) konnten diese Engpässe ebenfalls durch die Zusammenarbeit von Staat und privater Versicherungswirtschaft verhindert werden. Aus diesem Grund deckt EXTREMUS privatwirtschaftlich Schäden bis 2 Mrd. Euro. Wird diese Grenze überschritten, kommt eine Staatsgarantie von 8 Mrd. Euro zum Zuge. Insgesamt stehen also 10 Mrd. Euro pro Jahr für Schäden durch Terrorakte in Deutschland zur Verfügung. In einigen Ländern sind die Vereinbarungen über die Staatshaftung unbefristet. In Deutschland wurde die Staatsgarantie durch die Zusage des Bundesfinanzministeriums der Finanzen im Herbst 2015 bis zum 31. Dezember 2019 verlängert. Allerdings hat der Bundesrechnungshof nach zwei Jahren die Möglichkeit, die Geschäftsentwicklung zu überprüfen. Die Gesamtdeckung von 10 Mrd. Euro bleibt auch 2016 erhalten. Die private Versicherungswirtschaft trägt jedoch Schäden bis 2,5 Mrd. Euro. Die sich anschließende Staatsgarantie gewährleistet 7,5 Mrd. Euro.

Geschäftsbereich der Gesellschaft

EXTREMUS versichert Gebäude, Einrichtungen und Vorräte gegen Schäden verursacht durch einen in der Bundesrepublik Deutschland begangenen Terrorakt. Neben Sachsubstanz- und Kostenschäden sind auch hieraus resultierende Betriebsunterbrechungsschäden versichert. Nicht gedeckt sind insbesondere die Folgen von Krieg, Kernenergie und Kontamination durch chemische und biologische Substanzen. Die Einzelheiten sind in den neu überarbeiteten Allgemeinen Bedingungen für die Terrorversicherung (ATB) geregelt.

Die Versicherung gilt ausschließlich für in der Bundesrepublik Deutschland gelegene Risiken mit einer Gesamtversicherungssumme von > 25 Mio. Euro (Sach- und/oder Betriebsunterbrechungsversicherung). Risiken unterhalb der genannten Grenzen finden im deutschen Markt problemlos Deckung. Pro Unternehmen bzw. Konzern steht maximal eine Jahreshöchstentschädigung von 1,5 Mrd. Euro zur Verfügung.

Wir treten überwiegend als Erstversicherer auf. In Einzelfällen wird jedoch auch Rückversicherungsschutz gewährt, wenn z. B. ein Erstversicherer Risiken ohne Ausschluss von Terrorschäden gezeichnet hat und hierfür fakultativen Rückversicherungsschutz sucht.

Umsatz- und Ertragslage

Geschäftsentwicklung

in Euro	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bruttobeiträge in Mio. Euro	52,0	52,1	54,5	52,7	52,0	46,9	44,5
Anzahl der Verträge	1327	1341	1350	1375	1356	1372	1295*
Versicherungssumme in Mio. Euro	491.875	513.373	611.917	649.267	683.921	539.140	620.081
Jahreshöchstentschädigung in Mio. Euro	209.248	224.623	241.289	248.420	252.428	258.618	269.750
Risikoorde	6083	7101	7738	7626	7737	6783	7087

* inkl. 420 gebündelte Einzelverträge

(aufaddiert seit 2008)

Während die kleinen und mittleren Risiken vom Markt gedeckt wurden, haben sich die größeren Risiken zunehmend EXTREMUS zugewandt. Seit Gründung der Gesellschaft ist die Jahreshöchstentschädigung ständig gewachsen. Die Entwicklung der Prämie hielt damit allerdings nicht Schritt. Darin spiegelt sich der harte Wettbewerb in der industriellen Sachversicherung wider, der zu einer Reduzierung der Prämienätze, auch in der Terrorversicherung, führte. Die andauernde Niedrigzinsphase lockt außerdem zusätzliche Kapazitäten in den Versicherungsmarkt. Allerdings verschwinden diese auch wieder, wenn sich attraktivere, risikolosere Anlagemöglichkeiten bieten.

Seit dem Geschäftsjahr 2006 bieten wir unseren Versicherungsnehmern über Kooperationspartner die Möglichkeit, Versicherungen gegen Schäden durch Terrorismus außerhalb Deutschlands zu kaufen.

Rückversicherung

Das den Vorjahren zu Grunde liegende Konzept konnte in 2015 unverändert fortgeführt werden. Die von uns gezeichneten Risiken sind zu annähernd 100 Prozent in Höhe von 2 Mrd. Euro durch nationale und internationale Versicherungsmärkte privatwirtschaftlich rückgedeckt. Lediglich einen Anteil von 2,0 Mio. Euro trägt EXTREMUS im Rahmen der privatwirtschaftlichen Deckung auf eigene Rechnung. Darüber hinaus steht mit 8 Mrd. Euro die Staatsgarantie der Bundesregierung zur Verfügung, so dass insgesamt eine Jahreshöchstkapazität von 10 Mrd. Euro für die Abwicklung von Schäden durch Terrorismus vorhanden ist.

Entwicklung Schäden und Kosten

Zu Schadenfällen ist es in 2015 nicht gekommen. Der Bruttokostensatz hat sich primär durch die Aufwendungen für Solvency II und die externe Beratung bei der Verlängerung der Staatsgarantie sowie die gestiegenen Personalkosten auf 13,3 Prozent (Vorjahr 11,8 Prozent) erhöht.

Ergebnisentwicklung

Auch in 2015 hat EXTREMUS ein positives Geschäftsergebnis erzielt. Das versicherungstechnische Rohergebnis war der Großrisikenrückstellung zuzuführen, die somit um 2,6 Mio. Euro (Vorjahr 3,4 Mio. Euro) auf 52,3 Mio. Euro (Vorjahr 49,7 Mio. Euro) anstieg. Die Großrisikenrückstellung, zu deren Bildung wir verpflichtet sind, ist für EXTREMUS von großer Bedeutung. Sie gibt Rückhalt für Restrisiken, die im Risikobericht im Einzelnen aufgezeigt sind und ermöglicht außerdem, einen Eigenbehalt zu laufen.

Das Ergebnis der Kapitalanlage liegt bei 0,9 Mio. Euro (Vorjahr 1,8 Mio. Euro). Der Rückgang liegt vor allem an der Entwicklung am Kapitalmarkt. Die nun bereits lang andauernde Niedrigzinspolitik führte zu einem Sinken der Kapitalerträge. Mit unserer konservativen Anlagepolitik war dieser Rückgang nicht mehr auszugleichen. Nach Steuern ergab sich damit ein Jahresüberschuss von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro).

Nachtragsbericht

Im bisherigen Geschäftsverlauf von 2016 sind keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung eingetreten.

Risikobericht

Governance-System

Die Ausgestaltung des Governance-Systems ist in den Unternehmensrichtlinien von EXTREMUS geregelt. Das System muss auf den Besonderheiten des Geschäftsmodells EXTREMUS aufbauen.

EXTREMUS ist ein Monoliner. Die Terrorversicherung gilt nur für in der Bundesrepublik Deutschland belegenen Risiken. Die Bundesgarantie gilt nur bis zum 31.12.2019; kann aber bereits nach zwei Jahren durch den Bundesrechnungshof überprüft werden. Das Geschäftsmodell EXTREMUS steht und fällt mit dieser Garantie. Sollte die Garantie nicht verlängert werden, muss über die Zukunft von EXTREMUS neu nachgedacht werden.

Die Grundlagen der Deckung (Bedingungen, Selbstbehalte, Höchstentschädigungen usw.) sind mit der Bundesregierung fest vereinbart. Änderungen während der Laufzeit der Garantie sind nicht zugelassen. Produktinnovationen sind daher unmöglich.

Die Laufzeit der Garantie und deren Überprüfung nach zwei Jahren lassen nur einen zweijährigen Planungsprozess zu. Beschränkungen ergeben sich aber auch aus der geringen Anzahl von Mitarbeitern. Es müssen daher Tätigkeiten outgesourct werden.

Im Rahmen des Grundsatzes der Proportionalität ist daher die Tätigkeit als Monoliner mit geringer Komplexität und einem relativ statischem Geschäftsmodell zu berücksichtigen.

Daneben hat EXTREMUS ein effizientes und effektives Steuerungs- und Kontrollsystem eingerichtet. Damit wird gewährleistet, dass alle rechtlichen Rahmenbedingungen und Regelungen sowie unternehmensspezifische Vereinbarungen eingehalten werden. Außerdem ist sichergestellt, dass alle steuerungs- und kontrollrelevanten Informationen zur Verfügung stehen und dokumentiert werden.

Ziel des Governance-Systems ist insbesondere

- ein solides und vorsichtiges Management,
 - ein wirksames Risikomanagement,
 - eine angemessene Berichterstattung
- zu gewährleisten.

Soweit nicht bereits etabliert, sind in 2015 alle Schlüsselfunktionen (Riskmanagement, Compliance, Interne Revision und Versicherungsmathematik) in Vorbereitung auf die Einführung von Solvency II installiert worden.

Risikomanagement-System

Unternehmerische Aktivitäten sind risikobehaftet. Deswegen ist für EXTREMUS der gesicherte Fortbestand unter Berücksichtigung des bewussten Umgangs mit Risiken und Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten sowie unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen unabdingbare Voraussetzung. Daher basiert unser Risikomanagement auf den Grundsätzen und Verfahren, die in den Unternehmensrichtlinien der EXTREMUS niedergelegt sind. Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind klar geregelt und verbindlich festgelegt.

Der Vorstand der EXTREMUS hat die übergreifende Verantwortung für das gesamte Risikomanagement und die Kontrolle der Risiken.

Risikomanagementprozess

Bei der ganzheitlichen Ermittlung der Unternehmensrisiken wird zur Identifikation ein Risikokatalog angewendet, der sich noch an den „Aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA)“ orientiert. Die Anforderungen von Solvency II ab 01.01.2016 werden aber bereits mit berücksichtigt.

Der Risikomanagementprozess setzt sich aus Risikoidentifikation, -analyse und –bewertung, Risikosteuerung, Überwachung und Risikoberichterstattung zusammen. Als Risiken sehen wir alle Einflüsse innerhalb und außerhalb des Unternehmens an, die die Erreichung der Unternehmensziele gefährden oder im Extremfall sich auf den Fortbestand des Unternehmens auswirken könnte. Jedes identifizierte Risiko wird bezüglich des potenziellen Schadenumfanges, seiner Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der möglichen oder bereits realisierten Maßnahmen zur Risikosteuerung/-hinderung festgestellt. Dabei wird nach den Risiken „Bestandsgefährdung“, „wesentliche Beeinträchtigung“ und „Relevanz“ unterschieden. Das Ergebnis wird im „Risikoportfolio“ der EXTREMUS zusammengefasst. Dieses Risikoportfolio ist die Grundlage für die regelmäßige Überprüfung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs; auch unter Berücksichtigung künftiger Risiken.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur mit entsprechendem Maßnahmencontrolling, Risikobewertung, risikosteuernden Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung. Außerdem wird die Risikosituation regelmäßig in den Vorstandssitzungen überprüft. Mit dem Aufsichtsrat findet eine regelmäßige Kommunikation statt.

Wesentliche Risiken

Alle relevanten Risiken werden durch Kontrollprozesse überwacht. Die quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risiken sind im Risikoportfolio erfasst. Dieses umfasst im Wesentlichen die folgenden Risiken.

Versicherungstechnisches Risiko

Im Rahmen des versicherungstechnischen Risikos wird das Prämienrisiko durch ein Tarifierungsmodell und durch Zeichnungsrichtlinien gesteuert. Wesentliches Risiko ist dabei der derzeitige starke Wettbewerb und der damit verbundene Preisverfall. Diese Situation hängt vor allem auch mit der Niedrigzinsphase zusammen, die zusätzliche versicherungsfremde Kapazitäten im Versicherungsmarkt generiert. Durch Intensivierung unserer Vertriebskapazitäten versuchen wir, den Verfall aufzuhalten. Rückversicherungsverträge begrenzen außerdem das versicherungstechnische Risiko, das aus möglichen Schadenzahlungen resultiert.

Allerdings hat EXTREMUS seit Gründung keine Schäden. Es gibt daher kein Reserverisiko. Für Schäden durch Terrorakte verfügt EXTREMUS unter Einschluss der Bundesgarantie über eine jährliche Deckungskapazität von 10 Mrd. Euro. Es könnte daher der Fall eintreten, dass kumulativ auftretende Schadenfälle diese Maximalgrenze überschreiten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist aber sehr gering. Allerdings wäre ein solcher Fall existenzgefährdend. Jedoch gibt die Großrisikenrückstellung die Möglichkeit, Restrisiken zu tragen. Dieses versetzt EXTREMUS außerdem in die Lage, einen Eigenbehalt zu laufen. Im Jahr 2015 betrug dieser 2 Mio. Euro.

Risiken der Kapitalanlagen

Ziel der definierten Anlagestrategie von EXTREMUS ist, das Vermögen so anzulegen, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei gleichzeitiger Liquidität unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht werden. Daher werden Risiken, die nur selten eintreten, aber eine große Wirkung entfalten, vermieden. Den Besonderheiten des Geschäftsmodells von EXTREMUS wird in den „Richtlinien zur Vermögensanlage“ Rechnung getragen. Die Kapitalanlagepolitik orientiert sich dabei an folgenden Grundsätzen:

- Bei den Kapitalanlageinvestitionen steht ein hohes Maß an Sicherheit im Vordergrund. Alle Anlagen bzw. Anleihen müssen bei Kauf mindestens über ein S&P Rating von A- (bzw. vergleichbares anerkanntes Rating) verfügen. Bei einlagengesicherten Anlagen bei Kreditinstituten tritt die Sicherung durch einen Einlagensicherungsfonds anstelle des Ratings.
- Die Basiswährung aller Anlagen muss der Euro sein. Währungsrisiken sind damit ausgeschlossen.
- Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zwischen Mischung und Streuung werden jederzeit eingehalten.
- Es gibt keine Aktien-, Immobilien- und Illiquiditätsrisiken. Der Einsatz von Derivaten und strukturierten Produkten erfolgt nicht. EXTREMUS hält auch keine Staatsanleihen aus Ländern wie Griechenland, Portugal, Italien, Irland und Spanien.
- Das Asset-Liability-Management (ALM) wird für EXTREMUS durch Spezialisten der Allianz Global Investors GmbH (AGI) wahrgenommen. Durch die AGI erfolgt ein monatliches Reporting über unser Mandatsportfolio. Anlageentscheidungen erfolgen in Abstimmung mit EXTREMUS. Das ALM wird jährlich durch unsere interne Revision geprüft.

Das Ausfallrisiko eines Versicherers

Das Ausfallrisiko eines Rückversicherers, d. h. das Risiko von Verlusten aufgrund unerwarteter Ausfälle oder Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern besteht im Rahmen des versicherungstechnischen Risikos nur bei Ausfall eines Rückversicherers im Schadenfall. Dieses Risiko reduziert EXTREMUS durch eine systematische Auswahl der Rückversicherungspartner und eine breite nationale und internationale Streuung der notwendigen Kapazitäten. Ein vom Aufsichtsrat eingesetztes Security-Committee muss der Auswahl der Rückversicherer zustimmen. Fast alle Rückversicherer haben ein Rating von mindestens „A-“ nach Standard Poor's (bzw. einem vergleichbaren Rating).

Marktrisiko

EXTREMUS verfolgt eine sehr konservative Anlagenpolitik, dadurch werden Risiken vermieden, die nur selten eintreten, aber eine große Wirkung entfalten können. Es werden im Wesentlichen nur Anlagen in Schuldscheindarlehen, -verschreibungen, Ausleihungen und Einlagen bei Kreditinstituten getätigt. Es gibt keine Aktien- und Immobilienrisiken. Der Einsatz von Derivaten und strukturierten Produkten erfolgt nicht. Die Basiswährung aller Anlagen ist der Euro. Währungsrisiken sind damit ausgeschlossen.

Im Rahmen des Marktrisikos, d. h. der Schwankung in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, spielt nur für das Zins-, Spread- und Konzentrationsrisiko eine Rolle. Aufgrund der Anlagepolitik von EXTREMUS sind diese Risiken als gering einzustufen. Außerdem werden in regelmäßigen Abständen Stresstests durchgeführt.

Für die überwiegend festverzinslichen Kapitalanlagen von EXTREMUS ist vor allem das Zinsänderungsrisiko von Bedeutung. Zinsrückgang und Zinsanstieg werden entsprechend dem Standardmodell nach Solvency II simuliert.

Ebenso werden entsprechende Stresstests der BaFin durchgeführt. Die von der BaFin geforderten Kriterien hat EXTREMUS in allen Stufen in vollem Umfang erfüllt.

Das Spreadrisiko stellt die Sensivität der Inhaberschuldverschreibungen, anderer Wertpapiere und sonstige Ausleihungen in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität des Kreditspreads gegenüber der risikofreien Zinskurve dar.

EXTREMUS wirkt dem Spreadrisiko mittels

- Mischung verschiedener Laufzeiten und
- mittlerer Anlagezeiträume

entgegen. Es wird deshalb als minimal eingestuft

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierende Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- und Ausfallpotential haben. Die Kapitalanlagen von EXTREMUS sind breit gestreut. Das Rating liegt nicht unter A-. Ein wesentliches Konzentrationsrisiko gibt es derzeit nicht.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien oder anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen EXTREMUS Forderungen hat.

In der Erstversicherung liegt das Risiko insbesondere im Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern. Wie bereits beschrieben, gewährleisten Interne Richtlinien, dass Solvabilität und Leistungsfähigkeit permanent geprüft werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Ein detaillierter Liquiditätsplan stellt sicher, dass die notwendige Liquidität stets verfügbar ist.

Die „Richtlinie der Vermögensanlage“ beachtet die Notwendigkeit der Anlagen zur Erfüllbarkeit der Verträge. Die Laufzeit der Anlagen ist auf maximal fünf Jahre begrenzt. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf einen hohen Anteil liquider und fungibler Kapitalanlagen geachtet. Dadurch ist die Fähigkeit gesichert, jederzeit unsere Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- oder systembedingten Fehlern oder aber externen Vorfällen. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenso dazu.

Ein umfassendes Sicherungssystem und interne Kontrollen minimieren Risiken aus fehlerhaften Abläufen. Für alle Prozesse gelten innerhalb des Internen Kontrollsystems (IKS) verbindliche Sicherheitsstandards, die als Mindestanforderungen zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes zu verstehen sind.

Mithilfe des IKS identifiziert EXTREMUS Risiken in den operativen Abläufen des Unternehmens und minimieren dieses durch entsprechende Gegenmaßnahmen.

Systemrisiken entstehen infolge des vollständigen bzw. teilweisen Ausfalls der IT sowie den unzureichendem Schutz von Daten. Um dies zu verhindern hat EXTREMUS ein IT-Sicherheitsmanagementsystem installiert, das nach ISO/IEC 2700/2005 zertifiziert ist.

Die Grundsätze für die Beherrschung operationeller Risiken sind in den „Maßnahmen zur Steuerung operationeller Risiken“ festgelegt. Diese beinhalten auch eine Notfallplanung.

Die unabhängige Revision prüft regelmäßig themenbezogen die internen Prozesse. Diese Risikokontrollprozesse stellen sicher, dass mögliche Risiken aus dem operativen Geschäftsbetrieb frühzeitig identifiziert und adäquate Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen werden.

Compliance-Risiken

Um die Einhaltung von Gesetzen einschließlich der Sicherstellung des gesetzmäßigen Verhaltens innerhalb EXTREMUS zu gewährleisten, ist ein Compliance-Management-System geschaffen worden. Der Compliance-Officer ist für die Identifikation und Analyse von Compliance-Risiken, die Entwicklung von risikobegrenzenden Maßnahmen und Durchführung von Kontrollverfahren verantwortlich. Seine Aufgaben umfassen auch die Information und Beratung des Vorstands.

Darüber hinaus gibt es einen „Allgemeinen Verhaltenskodex für Mitarbeiter“, der sicherstellen soll, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden und ein fairer, ehrlicher und verlässlicher Umgang sowohl miteinander als auch mit den Kunden und Geschäftspartnern erfolgt.

Andere Risiken

Qualitative Risiken wie strategische, rechtliche und Reputations-Risiken spielen keine große Rolle. Die ergibt sich aus dem stark regulierten und eingeschränkten Geschäftsmodell von EXTREMUS. Allerdings werden auch diese vom Vorstand in Zusammenarbeit mit der Compliance-Funktion identifiziert, bewertet, beobachtet und kontrolliert.

Aufgrund des Geschäftsmodells von EXTREMUS und der ausschließlichen Ausrichtung auf die Versicherung von Schäden durch Terrorismus kommt dem strategischen Risiko nur eine geringe Bedeutung zu. Allerdings ergeben sich aus den aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen (Solvency II) deutlich steigende Anforderungen an die Versicherungsgesellschaften.

Bei EXTREMUS besteht nur ein geringes Reputationsrisiko. Mit den getroffenen Maßnahmen tut EXTREMUS alles, den Ruf des Unternehmens und der Marke nicht zu beschädigen. Durch verantwortungsvolles und kundenorientiertes Verhalten versucht EXTREMUS, das Vertrauen ihrer Kunden in die Leistungsfähigkeit von EXTREMUS zu erhalten und zu stärken.

Aufgrund veränderter politischer, rechtlicher, steuerlicher sowie regulatorischer Rahmenbedingungen können sich Risiken im Hinblick auf unser Geschäftsmodell und –prozesse ergeben. Deren Auswirkungen werden vom Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Compliance-Officer fortlaufend überwacht.

Zusammenfassung

In Anbetracht der bekannten Risikolage von EXTREMUS zeichnet sich gegenwärtig keine Entwicklung ab, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen können.

Ausblick

Prognose für die deutsche Versicherungswirtschaft

Im Jahr 2016 ist damit zu rechnen, dass die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von circa 1,7 % wieder erreicht wird. Allerdings sind die außenwirtschaftlichen Risiken nicht zu unterschätzen. Die Erholung im Euroraum steht nicht auf festen Füßen, weil die politische Unsicherheit unverändert besteht. Hinzu kommt noch eine mögliche Eskalation in den derzeitigen Krisenherden mit erheblichen Gefahren für die Finanzmarktstabilität.

Nach bisheriger Aussage des GDV wird 2016 wieder mit einem stabilen, moderaten Wachstum gerechnet. Die größte Herausforderung bleiben weiterhin die niedrigen Zinsen und die damit verbundene Geldpolitik. Außerdem wird das Jahr 2016 weiterhin von der Einführung des neuen europäischen Aufsichtsrechts Solvency II zum 01.01.2016 geprägt.

Geschäftsentwicklung EXTREMUS Versicherungs-AG

In 2016 rechnen wir mit einer stabilen Prämieinnahme auf Vorjahresniveau. Insbesondere wegen geringer Nachfrage und der erst im Herbst verlängerten Staatsgarantie verlief die Neuakquisition für 2016 in der 2. Jahreshälfte 2015 schleppend. Wir hoffen, durch Vertriebsaktivitäten gemeinsam mit unseren Aktionären und Kapazitätsgebern in 2016 das Neugeschäft ausweiten zu können.

Bei schadenfreien Verlauf gehen wir wie in den Vorjahren von einem positiven versicherungstechnischen Rohergebnis aus. Wir erwarten ein positives Kapitalanlageergebnis, das allerdings wegen der Niedrigzinsphase geringer ausfallen wird als in den Vorjahren. Der Bruttokostensatz wird mit etwa 13,3 % konstant bleiben. Wir erwarten geringere Beratungskosten, leicht steigende Ausgaben für Solvency II und nahezu unveränderte Personalkosten. Wir rechnen mit einem Jahresüberschuss in Höhe des Vorjahresergebnisses, der uns die Zahlung einer angemessenen Dividende ermöglicht.

Nachfrage

Die Neugeschäftsentwicklung zeigt, dass auch in 2016 die Zahl der Kunden und Risiken zunehmen wird. Hinzu kommt, dass sich das terroristische Umfeld gerade in letzter Zeit durch die Anschläge in Frankreich verschärft hat. Dies dürfte zu einer verstärkten Nachfrage führen.

Die in Deutschland ansässigen Erst- und Rückversicherer haben mit der Gründung von EXTREMUS in Verbindung mit der Staatsgarantie die Voraussetzung geschaffen, dass für die deutsche Wirtschaft ausreichende Versicherungskapazität für Schäden durch Terrorismus vorhanden ist. Nicht unerwähnt muss dabei bleiben, dass internationale Kapazitäten nur deswegen in dem jetzigen Umfang zur Verfügung stehen, weil es in den

bedeutenden Industrieländern (USA, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Niederlande, Belgien und Deutschland) staatlich unterstützte Terrordeckungen gibt und diese die Hauptrisiken tragen.

Es sei außerdem in Erinnerung gerufen, dass der Vereinbarung von EXTREMUS mit der Bundesregierung eine zweite Säule zugrunde liegt, um die deutsche Wirtschaft optimal gegen Schäden durch Terrorismus zu versichern. Die Gewährung der Staatsgarantie war die Voraussetzung dafür, dass den privaten und gewerblichen Risiken bis zu einer Gesamtversicherungssumme von 25 Mio. Euro in ihren Feuerversicherungen ein umfassender Terrorversicherungsschutz geboten werden konnte. Nur die Tatsache, dass die deutschen Versicherer bei Großrisiken ihre Gesamthaftung über EXTREMUS kalkulierbar begrenzen können, versetzt die Feuerversicherer in die Lage, bei kleineren und mittleren Risiken ein Engagement mit nicht zu unterschätzenden Kumul- und Restrisiken einzugehen, für die sie im Übrigen beträchtliches Kapital bereitstellen müssen.

Durch dieses Zusammenspiel ist sichergestellt, dass ca. 99 % der über 3,7 Millionen Unternehmen mit ihren in Deutschland gelegenen Gewerbe-, Industrie- und sonstigen Risiken gegen Schäden durch Terrorismus versichert sind. Natürlich ist bei Großrisiken ein Teil nicht versichert. Jedoch sind die bei EXTREMUS gedeckten Werte in den letzten Jahren ständig angewachsen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von 4.450.000,00 Euro wie folgt zu verwenden:

	Euro
1.250,00 Euro je dividendenberechtigte Aktie	1.250.000,00
Gewinnvortrag	3.200.000,00
	4.450.000,00

**Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2015**

Jahresbilanz zum 31.12.2015 *)

Aktivseite

	31.12.2015		31.12.2014	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			65.802,00	88.622,00
B. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		74.700.011,07		61.336.581,90
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	17.500.000,00			28.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>26.534.616,85</u>			<u>27.862.067,66</u>
		44.034.616,85		56.362.067,66
3. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>9.415.005,52</u>		<u>9.855.047,87</u>
			128.149.633,44	127.553.697,43
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: davon an:				
Beteiligungsunternehmen **)				
850,48 Euro (333,97 Euro)				
1. Versicherungsnehmer	88.745,33			157.456,16
2. Versicherungsvermittler	<u>15.016,51</u>			<u>2.622,16</u>
		103.761,84		160.078,32
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		0,00
III. Sonstige Forderungen		<u>700.366,41</u>		<u>712.426,90</u>
			804.128,25	872.505,22
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		47.417,00		55.804,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>3.868.727,63</u>		<u>1.920.911,86</u>
			3.916.144,63	1.976.715,86
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.182.873,94		1.528.580,54
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.095.956,14</u>		<u>1.013.174,22</u>
			2.278.830,08	2.541.754,76
Summe der Aktiva			135.214.538,40	133.033.295,27

*) Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

**) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Passivseite

	31.12.2015		31.12.2014	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	50.000.000,00		50.000.000,00	
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>	
		50.000.000,00		50.000.000,00
II. Kapitalrücklage		7.490.456,58		7.490.456,58
davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG 2.490.456,58 Euro (2.490.456,58 Euro)				
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen		3.750.000,00		3.750.000,00
IV. Bilanzgewinn		<u>4.450.000,00</u>		<u>5.450.000,00</u>
			65.690.456,58	66.690.456,58
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		52.298.278,69		49.687.732,27
II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	13.463,00			15.081,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		<u>13.463,00</u>		<u>15.081,00</u>
			52.311.741,69	49.702.813,27
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		2.393,28		34.839,16
II. Sonstige Rückstellungen		<u>99.020,00</u>		<u>97.648,00</u>
			101.413,28	132.487,16
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft gegenüber: davon gegenüber: Beteiligungsunternehmen **)				
1.195,43 Euro (57.945,80 Euro)				
1. Versicherungsnehmern	7.802.413,59			6.758.776,63
2. Versicherungsvermittlern	<u>34.532,55</u>			<u>46.342,58</u>
		7.836.946,14		6.805.119,21
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber: Beteiligungsunternehmen **)				
3.971.479,40 Euro (4.937.302,43 Euro)		7.570.344,84		7.927.118,21
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.703.635,87</u>		<u>1.775.300,84</u>
davon: aus Steuern: 39.437,66 Euro (27.076,24 Euro)			17.110.926,85	16.507.538,26
Summe der Passiva			135.214.538,40	133.033.295,27

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Posten	2015		2014	
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		44.456.854,24		46.881.545,11
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>29.931.610,78</u>		<u>31.559.170,68</u>
			14.525.243,46	15.322.374,43
2. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			1.618,00	-11.044,00
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		5.914.432,44		5.550.362,68
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
			5.914.432,44	5.550.362,68
4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			6.001.882,60	6.328.240,69
5. Zwischensumme			2.610.546,42	3.432.727,06
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-2.610.546,42	-3.432.727,06
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			0,00	0,00

Posten	2015		2014	
	Euro	Euro	Euro	Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.850.031,05			2.379.149,70
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00			27.018,30
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>90.567,17</u>			<u>147.223,77</u>
		1.940.598,22		2.553.391,77
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	519.119,62			452.759,82
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	439.184,90			275.423,81
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>47.240,10</u>			<u>53.020,07</u>
		<u>1.005.544,62</u>		<u>781.203,70</u>
			935.053,60	1.772.188,07
3. Sonstige Erträge		15.602,17		92.208,20
4. Sonstige Aufwendungen		<u>237.520,26</u>		<u>273.678,33</u>
			-221.918,09	-181.470,13
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			713.135,51	1.590.717,94
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		212.915,33		489.718,07
7. Sonstige Steuern		<u>220,18</u>		<u>999,87</u>
			213.135,51	490.717,94
8. Jahresüberschuss			500.000,00	1.100.000,00
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			3.950.000,00	4.350.000,00
10. Bilanzgewinn			4.450.000,00	5.450.000,00

Anhang 2015

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach den Bewertungsvorschriften für das Umlaufvermögen bilanziert. Demgemäß erfolgte der Ansatz zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Wert, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis ergibt.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennbetrag bilanziert. Agien wurden aktivisch abgegrenzt und zeitanteilig auf die Laufzeit verteilt.

Die Schuldscheinforderungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich bzw. zuzüglich der kumulierten Amortisation angesetzt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bilanziert. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wurden bei den Forderungen an Versicherungsnehmer Pauschalwertberichtigungen abgesetzt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und degressive Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Neuzugänge im Geschäftsjahr wurden ausschließlich linear abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Kassenbestand, die sonstigen Forderungen sowie die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind zu Nominalwerten bilanziert.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen die Agien aus Namensschuldverschreibungen ausgewiesen. Zusätzlich enthält der Posten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Unter dem Posten Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind Rückstellungen für Terrorrisiken für das selbst abgeschlossene und für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft bilanziert. Die Berechnungen erfolgten nach § 30 Abs. 2a RechVersV.

Für voraussichtlich erstattungspflichtige Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde eine Stornorückstellung zu den Beitragsforderungen und bereits kassierten Beiträgen gebildet. Die der Berechnung zugrunde gelegte Stornoquote wurde aus den im Geschäftsjahr wegen Storni erstatteten Beiträgen für Vorjahre abgeleitet.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, wurden die Rückstellungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2015

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	89	4	0	0
Summe A.	89	4	0	0
B I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	61.337	30.580	0	16.778
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	28.500	3.000	0	14.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27.862	2.353	0	3.680
3. Einlagen bei Kreditinstituten	9.855	0	0	440
4. Summe B I.	127.554	35.933	0	34.898
Insgesamt	127.643	35.937	0	34.898

Aktivposten	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	TEuro	TEuro	TEuro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0	27
Summe A.		0	27
B I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		0	439
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen		0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		0	0
3. Einlagen bei Kreditinstituten		0	0
4. Summe B I.		0	439
Insgesamt		0	466

Aktivseite**A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände entfallen ausschließlich auf entgeltlich erworbene Datenverarbeitungsprogramme und Software-Lizenzen.

B. Kapitalanlagen**Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31.12.2015**

Bilanzposten	Buchwert	Zeitwert	Reserve
	TEuro	TEuro	TEuro
B. Kapitalanlagen			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	74.700	75.596	896
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	17.500	18.896	1.396
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	26.535	27.276	741
3. Einlagen bei Kreditinstituten	9.415	9.415	0
4. Summe B I.	128.150	131.183	3.033

Unter Berücksichtigung des aktivierten Agios aus Namensschuldverschreibungen ergibt sich eine Bewertungsreserve von insgesamt TEUR 1.942.

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden unter Verwendung von Börsenkurswerten am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet. Bei den sonstigen Ausleihungen wurden die Zeitwerte aus Markttrenditekursen abgeleitet.

B. 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bestand entfällt ausschließlich auf Inhaberschuldverschreibungen und setzt wie folgt zusammen:

	31.12.2015
	Euro
Anleihen der Bundesrepublik Deutschland, ihrer Länder und anderer Staaten des EWR	6.257.704,73
Pfandbriefe und sonstige gedeckte Anleihen	58.215.636,57
Sonstige Anleihen	10.226.669,77
	74.700.011,07

B. 2. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen entfallen auf:

	31.12.2015
	Euro
a) Namensschuldverschreibungen	
Pfandbriefe	17.500.000,00
	17.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen	
Bundesländer	16.534.874,32
Kreditinstitute	9.999.742,53
	26.534.616,85
Insgesamt	44.034.616,85

C. III. Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen sind Ansprüche aus Steuererstattungen in Höhe von 697.785,56 Euro enthalten.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten entfallen auf:

	31.12.2015
	Euro
Agio aus Namensschuldverschreibungen	1.091.082,75
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	4.873,39
	1.095.956,14

Passivseite**A. Eigenkapital****A. I. Gezeichnetes Kapital**

	31.12.2015
	Euro
Grundkapital	50.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.000 Stück auf den Namen lautende Aktien im Nennwert von je 50.000,00 Euro. Der Bestand ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31.12.2014.

A. II. Kapitalrücklage

	Vortrag 01.01.2015	Einstellungen	Entnahmen	Stand 31.12.2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
Aufgeld gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	5.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00
Organisationsfonds gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	2.490.456,58	0,00	0,00	2.490.456,58
	7.490.456,58	0,00	0,00	7.490.456,58

A. III. Gewinnrücklagen

	Vortrag 01.01.2015	Einstellungen¹⁾	Entnahmen	Stand 31.12.2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. andere Gewinnrücklagen	3.750.000,00	0,00	0,00	3.750.000,00

A. IV. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von 3.950.000,00 Euro enthalten.

¹⁾ Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen**Bruttoreückstellungen 2015**

Versicherungszweig	insgesamt	davon:	davon:
		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	52.311.741,69	0,00	52.298.278,69
davon: Sonstige Versicherungen	52.311.741,69	0,00	52.298.278,69

Bruttoreückstellungen 2014

Versicherungszweig	insgesamt	davon:	davon:
		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	49.702.813,27	0,00	49.687.732,27
davon: Sonstige Versicherungen	49.702.813,27	0,00	49.687.732,27

C. Andere Rückstellungen**C. I. Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen entfallen auf Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuerbelastungen für das Geschäftsjahr.

C. II. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2015
	Euro
Kosten des Jahresabschlusses und der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	74.420,00
Personalkosten	19.400,00
Übrige Rückstellungen	5.200,00
	99.020,00

D. Andere Verbindlichkeiten**Verbindlichkeitspiegel 2015**

Posten	Gesamt	davon: mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr	davon: durch Pfand- rechte oder ähnliche Rechte gesichert
	Euro	Euro	Euro
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	7.802.413,59	7.802.413,59	0,00
2. Versicherungsvermittlern	34.532,55	34.532,55	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.570.344,84	7.570.344,84	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.703.635,87	1.703.635,87	0,00
	17.110.926,85	17.110.926,85	0,00

Verbindlichkeitspiegel 2014

Posten	Gesamt	davon: mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr	davon: durch Pfand- rechte oder ähnliche Rechte gesichert
	Euro	Euro	Euro
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	6.758.776,63	6.758.776,63	0,00
2. Versicherungsvermittlern	46.342,58	46.342,58	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.927.118,21	7.927.118,21	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.775.300,84	1.775.300,84	0,00
	16.507.538,26	16.507.538,26	0,00

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Geschäftsjahr	2015	2014
Versicherungsweig	Gesamtgeschäft Sonstige Versicherungen	Gesamtgeschäft Sonstige Versicherungen
	Euro	Euro
gebuchte Bruttobeiträge ¹⁾	44.456.854,24	46.881.545,11
verdiente Bruttobeiträge	44.456.854,24	46.881.545,11
verdiente Nettobeiträge	14.525.243,46	15.322.374,43
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	0,00	0,00
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.914.432,44	5.550.362,68
Rückversicherungssaldo ²⁾	29.931.610,78	31.559.170,68
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	0,00	0,00

I. 3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 4.981.490,42 Euro auf Abschluss- und 932.942,02 Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

I. 4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung entfallen auf Haftungsvergütungen an die Bundesrepublik Deutschland.

II. 4. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.807,00 Euro enthalten.

¹⁾ Die Beiträge entfallen ausschließlich auf versicherte Risiken im Inland.

²⁾ Der Rückversicherungssaldo ist aus Sicht der Rückversicherer dargestellt.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2015	2014
	Euro	Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.765.186,66	3.762.133,14
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	1.237.312,53	1.027.357,21
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	133.196,95	112.036,55
5. Aufwendungen für Altersversorgung	15.765,67	13.705,67
6. Aufwendungen insgesamt	5.151.461,81	4.915.232,57

Sonstige Angaben**Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge**

Versicherungszweig	31.12.2015	31.12.2014
	Stück	Stück
Gesamtgeschäft (laufzeitunabhängig)	1.295	1.372
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (laufzeitunabhängig)	1.264	1.338
davon:		
einjährige Versicherungsverträge	1.084	1.211
davon:		
Sonstige Versicherungen	1.084	1.211

Die Gesellschaft schließt grundsätzlich nur Verträge mit einer maximal zwölfmonatigen Laufzeit, endend jeweils zum 31.12. eines Jahres, ab.

Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2015	2014
Innendienst	13	11

Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands zulasten des Geschäftsjahres betragen 460.150,00 Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr eine Vergütung von 73.993,84 Euro. Zusätzlich zu den Tätigkeitsvergütungen wurden Auslagen von 828,00 Euro erstattet.

Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats sind auf den Seiten 2 bis 5 angegeben.

Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB

Für das Geschäftsjahr hat der Abschlussprüfer ein Gesamthonorar von € 14.200,00 berechnet. Die Leistungen entfallen ausschließlich auf Abschlussprüfungen.

Köln, den 29. Februar 2016

Der Vorstand

Heidbrink

Harbrücker

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 7. April 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch	Bramkamp
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer